Geradstetten.

Wahlvorschlag

zur

Gemeinderatswahl.

Ihr Wähler, wählet so sittlich als rechtlich gesinnte Bürger, Drum wählet die drei alte Herrn aufs Neu, es wird euch nicht gereu'n.

Mehrere Wähler.

Baumschutzgitter

gegen Hasenfraß habe immer noch vorrätig **Fr. Adam.**

Holzschuhe

sind wieder angekommen bei

Obigem.

Grunbach.

Sehr schöne wollene gestrickte

Unterröcke

sind zu haben bei

Frau **Caroline Gruner Ww.**

Ueberall zu haben!

GEBR. WALDBAURS CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate!

---

t **Wunderbar ist der Erfolg** weissen, zarten & sammetweichen Teint erh. man unbedingt beim tägl. Gebrauch v

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.

Vorr. á St. 50 Pfg. in der

Palm'schen Apotheke.

Zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltener

Damen-Mantel.

Näheres durch **G. J. Beil, b. K.**

Thomashardt.

Montag den 30. Nov. mittags 12 Uhr verkauft Familienverhältnisse halber

1 gute Kuh

und ein 4 Monate altes

Rind

Magdalena Hees.

Schnaith.

Kirschengeist

unter Garantie empfiehlt

Fr. Daiß, M. C.

Schnitzbrot

empfiehlt

Carl Schäfer, Conditor.

Fußgeschwüre

behandelt mit Erfolg

Dr. Schwarzenhölzer,

prakt. Arzt, **Untertürkheim.**

Schorndorf, den 30. November 1991.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere l. Schwester und Tante,

Louise Jung,

im Alter von 42 Jahren nach längerem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Beerdigung Mittwoch mittags 2 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderem Ansagen entgegenzunehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Der Bruder

Friedrich Jung mit Frau.

Für die vielen Beweise wohlthuender, herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes

Gottlob,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern

Gottlob Schmid & Frau.

Veteranen — Verein

Schorndorf.

Der Veteranen-Verein begeht am **Montag, von abends 8 Uhr** an im Gasthaus zum „Waldhorn" die

Gedenktage von Champigny & Villiers,

wozu die Mitglieder mit Familie, sowie Freunde der Sache freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuß.

Krieger- Verein.

Der Verein begeht die

Gedenktage Villiers-Champigny

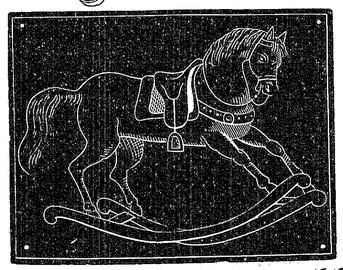
am nächsten Montag, abends 8 Uhr

im Gasthaus zum Hirsch,

wozu Mitglieder und Freunde der Sache eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Wiegen-Pferde



in schönster Auswahl

empfiehlt **Dreher Lenz. Vorstadt.**

Nächsten Freitag, den 4. Dez. vormittags 11 Uhr wird in **Grunbach** im Wege der Zwangsversteigerung verkauft: **1 Faß** mit ca. 300 L. **Most** ca. 10 Liter. **Stroh,** ca. 25 Zentner, **Futter** ca. 20 Zentner **Rüben.** Zusammenkunft bei Wirt. Raithle.

Gerichtsvollzieher **Moser,**

Nächsten **Freitag** den 4. Dezbr. d. J. morgens 8½ Uhr wird in Rohrbronn

ein Rind

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft, Zusammenkunft im Hirsch.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Häringe

empfiehlt

Fr. Adam.

Neustadt, O.Amt. Waiblingen

Haushälterin Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen im Alter von 20 bis 30 Jahren wird als Haushälterin für eine kleine Familie ohne Kinder auf das nächste Ziel Lichtmeß bei gutem Lohn gesucht.

3¹ Zu erfragen bei der Redaktion.

Spiel-Karten

empfiehlt

L. Euchner.

☞ Den Lesern des Heilbronner „Allgemeinen Sonntagsanzeiger" zur Nachricht, daß ich die

Vertretung

genannten Blattes übernommen habe. Abonnenten, welche irrtümlicherweise ihr Blatt nicht erhalten, möchten dasselbe bei Herrn G. Leu, gegenüber der Oberamtssparkasse abholen, bis die Sache geregelt ist.

Ludwig Palmer.

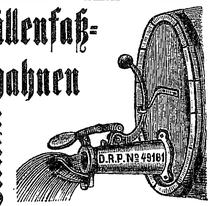
Schorndorf.

Aufträge in Annocen und Abonnement

nimmt entgegen **der Obige.**

Güllenfaßhahnen

mit Verteiler



empfiehlt

Theophil Veil,

Mech. Werkstätte Schorndorf.

Chiffre-Anzeigen

d. h. kleine Anzeigen, in welchen der Einsender nicht genannt sein will und welche im täglichen Verkehr so häufig vorkommen, besorgt am besten und reellsten die weltbekannte älteste deutsche Annoncen-Expedition von **Haasenstein und Vogler** A. G. Dieses Institut berechnet die gleichen Preise wie die Zeitungen, übersendet uneröffnet die eingehenden Briefe an die Besteller und giebt nur wenn gewünscht gratis Interessenten Auskunft, andernfalls **strengste Diskretion** gewahrt wird.

Die Geschäftsstelle der Firma **Haasenstein und Vogler** A. G. befindet sich in **Stuttgart,** Königsstr. No. 11 I. Stock, Telefon Nr. 1156.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, G. M. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 142. 56. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. sonst ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Donnerstag den 3. Dezember 1891.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

An die Gemeindebehörden.

Nachdem sich das Bedürfnis ergeben hat, über die Fischereiverhältnisse des Landes eingehende Erhebungen anzustellen, werden den Ortsvorstehern zur Gefälligkeit Erlasses der k. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 6. d. M. die amtlichen Fragebögen (je ein Bogen für eine Gemeinde, bezw. Teilgemeinde) zur Beantwortung zugestellt mit dem Auftrag, dieselben

bis 20. Dezbr. l. J.

wieder hieher in Vorlage zu bringen.

Schorndorf, den 30. Nov. 1891.

K. Oberamt.

Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

An die K. Standesämter.

Nachdem die Formularien zu den nach der Min.-Verf. vom 14. März 1876 (Reg.Bl. S. 101) für die Zwecke der Bevölkerungsstatistik im Jahr 1892 zu führenden Verzeichnissen der Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle durch die Post versendet worden sind, erhalten die K. Standesämter die Weisung, solche vom 1. Januar 1892 an, wie seither, auf Grund der Standesregister fortzuführen.

Die Verzeichnisse des **laufenden** Jahres sind gemäß der Vorschrift in § 6 der oben genannten Min.-Verfügung

bis 15. Febr. 1892

hierher einzusenden.

Schorndorf, den 30. Nov. 1891.

K. Oberamt.

Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Betr. die Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns, sowie des Werts der Naturalbezüge für das Kalenderjahr 1892.

Die Gemeinderäte des Bezirks haben sich **binnen 6 Tagen** zu äußern, ob die Lohnverhältnisse in den einzelnen Gemeinden es notwendig erscheinen lassen, an der für das Jahr 1891 erfolgten Festsetzung des **ortsüblichen Tagelohns,** sowie des **Werts der Naturalbezüge** für das Kalenderjahr 1892 (vgl. Schornd. Anz. Nr. 150 von 1890) eine Aenderung eintreten zu lassen. Hinsichtlich des durchschnittl. Tagelohns ist bereits Äußerung einverlangt und bedarf es einer weiteren Äußerung nicht.

Schorndorf, den 1. Dez. 1891.

K. Oberamt.

Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Der durch Entschließung der K. Kreisregierung vom 24. vor. Mts. zum Schultheißen von Asperglen ernannte Gemeinderat Friedrich Schmid von Asperglen ist heute verpflichtet und in sein Amt eingewiesen worden, was andurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Schorndorf, den 2. Dezember 1891.

K. Oberamt.

Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, umgehend hieher anzuzeigen, ob sich in ihren Gemeinden Käsereien, Molkereien und Genossenschaftsmolkereien befinden.

Schorndorf, den 1. Dez. 1891.

K. Oberamt.

Kinzelbach.

Deutscher Reichstag.

Am Samstag wurde die Etatsberatung fortgesetzt. Abg. Buhl (nat.-lib.) erinnert daran, daß Abg. Petri schon früher die Aufhebung des Paßzwanges in den Reichslanden gefordert habe. Die nationalliberalen Abgeordneten werden die zweijährige Dienstzeit, auf die Reichskanzler v. Caprivi wohl gestern hinwies, fordern. Eine Ursache der Beunruhigung erwähnte der Kanzler in seiner beruhigenden Rede nicht; den Rücktritt des abgeschiedenen Reichskanzlers (Ruf: ausgeschiedenen!), der die nördliche und die westliche Grenzmark Deutschlands wieder erobert und das Reich begründet hat, dem die Nation ein dankbares Andenken bewahrt. Daß Rickert gestern von Bismarks unglückseligem System sprechen konnte, hat mich schmerzlich berührt; er gehörte ja selbst früher der nationalliberalen Partei, die mit Bismark das Reich ausgestaltete, als Führer an. Die Nation wird Bismark ewig dankbar sein. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.) Umsomehr aber müssen wir den Pessimismus bekämpfen. Die neue Anleihe für Armee und Marine ist gründlich zu prüfen, bedauerlich wäre sie, wenn sie notwendig sein sollte, jedenfalls! Die Uebungen, die den Einzelnen mehr stören, als in seiner Ausbildung nützen, sind einzuschränken. Alle diese Ausgaben sind nicht ein werbendes Kapital, wie die für die Ausstellung in Chicago, bei der große deutsche Interessen in Amerika in Frage kommen. Ueber die Handelsverträge läßt sich heute noch nicht reden; aber da ihre Wirkung schwer zu schätzen, ist desto größere Vorsicht bei der Feststellung des Etats geboten. Die Mittel zur Verteidigung des Reichs werden die Nationalliberalen bewilligen, wenn es notwendig. Soz. Bebel fragt u. a. wenn die Thronreden und die Reden der Staatsmänner alle so friedlich lauten, warum denn alle Staaten rüsten? und äußert, daß die Verproviantierung dieser Riesenarmeen im Kriegsfall einen Notstand erzeuge, die einzelne Staaten sofort bankerott mache. Gegen Fürst Bismarck macht der Redner Ausfälle, welche ihm einen Ordnungsruf zuziehen. Er tritt sodann für Aufhebung der Getreidezölle ein. Der konservative Abgeordnete Frege ist mit Caprivis offener Sprache zufrieden. Wenn die Landwirtschaft geschützt wird, so produziert sie in wenigen Jahren unsern Bedarf. Die „Ritter und Bauernfeld" verteuern das Brot an der Börse, nicht die Junker und Bauern. Dem Termingeschäft rücke man hart auf den Leib. Die Spielbanken sind aufgehoben, hebe man auch die Spieltempel mit dem Schein der Ehrbarkeit auf. Der jüdische Geist ist auch bei Christen verbreitet und muß gebrochen werden. Der leichte Börsengewinn vermehrt die Sozialdemokratie, wie nichts Anderes. Die Reichsschuld wächst bedenklich, das einzige Mittel gegen die Pumpwirtschaft ist die Retablierung des Silbers (Heiterkeit links.) Sie lachen, aber die Silbertheorie wird sich seinerzeit so bewähren, wie der Schutzzoll, diese Erbschaft Bismarcks, auf die die Nation stolz ist. (Heiterkeit links.) Abg. Payer (Volksp.) dankt Caprivi, daß er die Beunruhigung zerstreut habe, die falsch vorhanden sei. Wachsende Rüstungen, tiefer dringende Steuerschrauben bei Schutzzoll — das ist zu viel. Dazu Belästigung des Volks durch Alters- und Invalidenversicherung, die schwer empfunden wird und die Mißstimmung steigert daher die letzten Wahlen. Kollege Bismarck wäre zu wünschen, daß er die Folgen seiner seiner Politik am eigenen Leibe erlebt, aber gönnen wir ihm die Liebe und wohlverdiente Ruhe. An den schlechten Zuständen hat weder der Parlamentarismus noch der Partikularismus Schuld, v. d. Decken (Welfe) kommt auf den Welfenfonds zu sprechen. Reichskanzler v. Caprivi entgegnet.

— Nach der vorläufigen Disposition wird der Reichstag nach Beendigung der ersten Etatlesung zunächst die Börsenanträge beraten, dann die zweite Lesung der Krankenkassennovelle zum Abschluß bringen, und bis zu den Weihnachtsfeiertagen die zweite Lesung des Etats, soweit solche nicht schon der Budgetkommission überwiesen ist, erledigen. Die dritte Lesung der Krankenkassennovelle erfolgt erst nach Neujahr.

Fortsetzung der ersten Lesung des Etats. Huene (Centr.): betont die Notwendigkeit, angesichts der Finanzlage zu sparen, namentlich bei Bauten. Das Alters- und Invaliditätsgesetz, das vorläufig allerdings viele Gegner hat muß weiter ausgebaut werden; mit der Zeit wird dann die Unzufriedenheit schwinden. Er hoffe, daß die Regierung ihre bisherige Wirtschaftspolitik beibehalten werde, der Kampf gegen die Sozialdemokratie könne ohne die Kirche nicht geführt werden, daher müsse man der Kirche ihre berechtigte Stellung in der Schule zurückgeben. Das Zentrum habe zu dem jetzigen Reichskanzler Vertrauen und sei an der verbreiteten Beunruhigung unbeteiligt.

Koszielski (Pole): Die neuesten Maßregeln der Regierung ermöglichen es den Polen freudigen Muts an dem innern Ausbau des Reichs mitzuwirken.

Reichskanzler von Caprivi: Die polnischen Mitbürger werden durch Thaten zu zeigen haben, ob sie an dem inneren Ausbau mitwirken wollen. Die gänzliche Abschaffung der Zölle habe seine Partei nie verlangt, sondern nur die auf Ueberschüsse hinarbeitende einzelne Kreise begünstigende, die Lebensmittel verteuernde Politik bekämpft. Aus dem nächsten Weltkriege werde nicht, wie die Sozialdemokratie glaube, irgend eine Republik, sondern der Cäsarismus hervorgehen. Die Sozialdemokratie habe aus gewissen Vorkommnissen der letzten Zeit so wenig Grund, auf Fäulnis der jetzigen Gesellschaft zu schließen. Er vermeide gern alles, was in seinem Innern die Dankbarkeit gegen seinen Vorgänger trüben könne. Nach einigen Bemerkungen Frege's wird die Diskussion geschlossen und der Etat der Komission überwiesen.

Morgen Fortsetzung der Beratung der Krankenkassen-Novelle.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf. Am letzten Sonntag, abends 5 Uhr, war in hiesiger Stadtkirche eine liturgische Adventsandacht, an welcher sich die Gemeinde sehr zahlreich beteiligte.

Wohl die meisten der anwesenden Gemeindeglieder haben in der Stille dem Liturgen sowohl als auch den Mitgliedern des hiesigen evangelischen Kirchengesangvereins für diesen erhebenden und ansprechenden Gottesdienst ihren wärmsten Dank gezollt mit dem Wunsche, es möchten in der nun angebrochenen Festzeit öfters als bisher die Festtage durch solche öffentliche Abendandachten verschönt werden. Haben einerseits die sehr passend gewählten Bibeltexte und die sehr schön gesungenen Chöre und namentlich der letzte Chor ihre Wirkung auf die andächtige Stimmung der Gemeinde nicht verfehlt, so gab andererseits der meisterhaft mit der Orgel begleitete, majestätisch tönende Gemeindegesang Zeugnis davon, daß die Gemeinde für solche Andachten das richtige Verständnis hat und deren Anordnung mit Freuden begrüßt. —

Württemberg.

— In Stuttgart wie in Ulm wurden falsche silberne Fünfmarkstücke in Umlauf gebracht. Dieselben sollen gute Prägung, jedoch einen etwas bläulichen Glanz und fettes Anfühlen haben.

Großbottwar, 28. Nov. Aus Veranlassung einer amtlichen Visitation der hiesigen Gemeindeverwaltung (Ruggericht) durch H. Oberamtmann Schott aus Marbach wurde aus der Mitte der bürgerlichen Kollegien auch die Geneigtheit zu der Vereinigung vorerst eines Teils der hiesigen Feldmarkung ausgesprochen. H. Oberamtmann Schott legte in eingehendster Empfehlung die Vorteile einer derartigen fortschrittlichen Verbesserung des Feldbaus auseinander. Es wurde denn auch nach gemeinderätlicher Abstimmung mit 8 gegen 3 Stimmen ein Gelände von ca. 100 Morgen zur Feldbereinigung beantragt. Dieser Fortschrittssinn in unserer Stadtgemeinde ist recht erfreulich und fügen wir den Wunsch an, daß auch die übrige weitausgedehnte Markung einer allgemein für äußerst anerkannten Vereinigung unterzogen werden möchte.

Ausland.

— Von einer Anzahl in Chicago lebender Deutscher ist an den Stuttgarter Liederkranz die Einladung ergangen, 1893 zur Weltausstellung herüberzukommen, um sich dort hören zu lassen. Es ist bereits ein so großer Fonds (man spricht von 20 000 Dollars) gezeichnet worden, daß den Sängern freie Hin- und Rückfahrt und freier Aufenthalt in Chicago garantiert werden kann. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieses verlockende Anerbieten die Stuttgarter Liederkränzler veranlassen wird, sich auch jenseits des Ozeans neue Lorbeeren zu pflücken.

Der beste Beweis für die Heilkraft und Wirkung der Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen ist die Thatsache, daß dieselben in den Palästen regierender Souveränen, an Fürstenhöfen, in den Palais der höchsten weltlichen und geistlichen Würdeträger, kurz überall da, geführt und angewendet werden, wo den Erkrankten die berühmtesten medicinischen Autoritäten zur Seite stehen, wo nur die wirkungskräftigsten Medicamente in Verordnung kommen. Diesen ausgebreiteten Consum verdanken sie natürlich nicht der Reclame, sondern lediglich ihrer ausgezeichneten Wirkung bei catarrhalischen Affectionen des Halses, der Brust und der Lunge. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen können in jeder Apotheke und Droguerie zu 85 Pfg. die Schachtel bezogen werden.

Bekanntmachungen.

Erledigt

ist die Aufforderung vom 13. Nov. 1891, betreffend die Untersuchung gegen die Bäckereheleute **Gottlieb und Mina Notter** wegen Betrugs und betrüglichen Bankerutts.

Böblingen, den 30. November 1891.

K. Amtsgericht.
Souchay, stv. A.-R.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Montag den 7. Dezember
aus Alteklinge, Reutwiese und Gaisdobel 140 Lose nicht geb. Reisig mit Stangen. Zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr beim Spitalhof, 1 Uhr in der Krone in Haubersbronn.

Revier Hohengehren.

Eichen- & Laubholzstammholz-Verkauf.

1. Am **Dienstag den 15. Dezember** aus dem Staatswald Schlößleswald, Finkenreute, Schlägle, Fallenhau, Leimenstichle, Kuhstelle, Buchhaldenwasen und Bunstelhau 113 Eichen und Eichenabschnitte mit Fm.: 50 I., 93 II., 84 III. und 38 IV. Klasse; 3 Eschen mit 3,5 Fm., 3 Ahorn mit 5 Fm., 2 Birken mit 1 Fm.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr auf dem Schlößlesplatz bei Hohengehren.

2. Am **Mittwoch den 16. Dezember** aus dem Staatswald Schlierbachhof, Borgenhardt, Goldboden, Buchwies, Feigeneichel und Lehenwald 103 Eichen und Eichenabschnitte mit Fm.: 89 I., 63 II., 55 III. und 9 IV. Klasse; 26 Eschen mit 26 Fm., 3 Rotbuchen mit 4 Fm., 2 Erlen mit 1 Fm., 2 Schwarzpappeln mit 5 Fm.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr in Manolzweiler.

Fahrnis-Verkauf.

Die Fahrnis des † **Gottlieb Niethammer**, gew. Nagelschmieds hier wird in der bisherigen Wohnung desselben am

Samstag den 5. Dez. d. J., von vorm. 8½ Uhr an

im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

Bücher, Kleider, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Faß- und Bandgeschirr, Schreinwerk und allgemeiner Hausrat.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

Schorndorf, den 1. Dezember 1891.

K. Gerichtsnotariat.
Aff. **Malmsheimer.**

Die täglichen

Losungen & Lehrtexte

der Brüdergemeinde für das Jahr 1892 à 50 und 70 ₰ zu haben in der Buchhandlung der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Oberamt Waiblingen.

Bekanntmachung,

die Verlegung eines Viehmarkts betreffend.

Die Gemeinde Schwaitheim, welche zur Zeit berechtigt ist, jährlich 2 Viehmärkte abzuhalten, nämlich am ersten Mittwoch vor dem 5. März und am letzten Montag im Monat August, hat um die Erlaubnis nachgesucht, den auf den ersten Mittwoch vor dem 5. März fallenden Viehmarkt künftig am letzten Montag im Monat Februar abhalten zu dürfen.

Dieses Gesuch wird andurch mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung desselben bis zum **24. Dezember d. J.** bei dem Oberamt dahier anzubringen.

Am 30. November 1891.

K. Oberamt.
Thym.

Schorndorf.

In dem Konkurse über das Vermögen des **Rudolf Erb**, Bäckers dahier bringe ich zu Folge Beschlusses der Gläubigerversammlung vom Heutigen am

Montag den 7. Dez. d. J.,
nachmittags 2 Uhr

in dem hiesigen Ratszimmer aus freier Hand im Wege öffentl. Aufstreichs zum Verkauf:

Gebäude Nr. 250, 99 qm ein 3stockigtes Wohnhaus an der Hauptstraße in der untern Stadt mit gewölbtem Keller, Backofen und Laden, neben Buchbinder Euchner.

65 qm Hofraum, auf welchem 3 Schweineställe und ein Schuppen stehen. Brandvers.-Anschlag 6480 ℳ. taxiert zu 8000 ℳ.

Parz. 1492, 20 a Wiesen mit Bärmen ausgesetzt, im Aichenbach neben Gemeinderat Daiber, Anschlag 500 ℳ.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, lade ich hiezu mit dem Anfügen ein, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bürge zu stellen ist.

Den 30. November 1891.

Konkursverwalter.
Gerichtsnotar **Gaupp.**

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 6. d. M.,
nachmittags 4 Uhr
wird im „Waldhornsaale" die statutenmäßige
Versammlung der freiwilligen Abteilungen der Feuerwehr

stattfinden. Zu möglichst zahlreicher Beteiligung werden sämtliche Chargierte der Feuerwehr, sowie die Mitglieder der Züge I—VII hiemit eingeladen.

Das Kommando.
Emil Schmidt.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Diejenigen, welche dem Verein beizutreten und das Landwirtsch. Wochenblatt vom 1. Januar 1892 an zu erhalten wünschen, werden ersucht, sich **alsbald** noch anzumelden, da die Zugangsliste längstens bis 10. Dezember eingesendet werden muß. Für den kleinen Jahresbeitrag von 2 ℳ (Eintrittsgeld keines) erhält jedes Mitglied das inhaltsreiche Wochenblatt für Landwirtschaft, das nunmehr in 45 000 Exemplaren erscheint, unentgeldlich.

Sekretariat.

Schorndorf.

Stammholz-, Stangen-, Bengholz- & Reisach-Verkauf.

Am nächsten **Montag den 7. Dezember d. J.** wird im Hospitalwald Sünchen verkauft:

2 Eichen I. Klasse mit 2,64 Fm., wovon eine zum Aufspalten zu Küferholz, 11 Baueichlen mit 3,65 Fm., Nadelholz III. und IV. Klasse mit 7,65 Fm., II. Klasse mit 1,37 Fm. 150 Stück Derbstangen 9—13 m lang, Hopfenstangen 245 Stück I. Kl., 1085 Stück II. Kl., 60 Stück III. Kl. Reisstangen 1975 Stück 5—7 m lang, 870 Stück 4—5 m lang, 215 Stück 3—4 m lang, 155 Stück 2—3 m lang. Bengholz 9 Rm. eichene Scheiter, Küferholz 14 Rm. eich. Prügel, 21 Rm. Nadelholzprügel, 7 Haufen eich. Reisach, 6 Haufen Nadelholzreisach, 23 Lose Laub- und Nadelholzreisach mit vielem Gestäng auf der Weite liegend.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am Hasenmüller, um 8½ Uhr am Sünnacker und zum Verkauf um 10 Uhr bei Karl Weißert, Wirt in Haubersbronn.

Hospitalpflege.
Rommel

Grunbach. Remsthal.

Den Herren Werkmeistern und Holzhändlern zur Nachricht, daß meine

Block-Säge

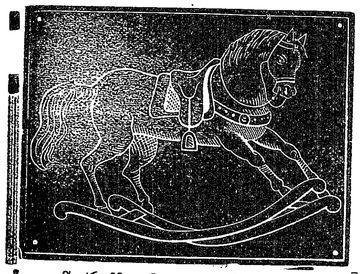
ganz neu hergerichtet und dieselbe, sowie meine

Band Cirkular-Säge

wieder vollständig im Betrieb sind.

G. Kälble,
früher Hottmannsche Mühle

Wiegen-Pferde



in schönster Auswahl

empfiehlt

Dreher **Lenz**, Vorstadt.

Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg.

Bitte um Gaben.

Der Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg, welcher nunmehr zwei Arbeiterkolonien (Dornahof bei Altshausen und Erlach bei Sulzbach a. d. M.) mit Raum für je 100 Kolonisten im Betriebe hat, erlaubt sich im Blick auch auf die herannahende Weihnachtszeit an wohlthätige Menschenfreunde in Stadt und Land die herzliche und dringende Bitte um Zuwendung von Gaben jeglicher Art zu richten. Je schwieriger die finanzielle Lage des Vereins dermalen ist, um so dankbarer wird er sein für jede Handreichung opferwilliger Nächstenliebe, die es ermöglicht, auch unseren Kolonisten ein fröhliches Weihnachten zu bereiten. Geldgaben, sowie Naturalien jeglicher Art, z. B. Lebensmittel, Bekleidungsgegenstände, gute Schriften unterhaltenden und belehrenden Inhalts u. s. w., werden dankbar angenommen von den Verwaltungen der beiden Kolonien, und von dem Bezirkspfleger für das Oberamt Schorndorf, von Herrn

Christian Bauerle, Kaufmann b. d. Kirche.

Von heute an wohnt

Dr. Schott

auf dem oberen Marktplatz im Hause des Herrn Färber **Breuninger.**

Sprechstunde 11—12 Uhr.
Auskunft im Laden.

Neue Strasse Neue Strasse.

Eine sehr hübsche Auswahl in

Christbaum-Confect & Glaswaren etc.

empfehlen bei äusserst billigen Preisen.

B. Mack & Sohn
G. F. Schmid's Nachf.

In sämtlichen Backartikeln wie:

Citronat, Pomeranzenschalen, Rosinen Zibeben, Feigen, Anis, Fenchel, Citronen, sehr guten Honig u. s. w.

halten sich bestens empfohlen

Obige.

Oeffentl. Vortrag

von G. Berger über:

Die herannahende große Versuchungsstunde, die über den ganzen Weltkreis kommt.

Freitag den 4. Dez., abends 8 Uhr
im Saal der Verwaltung dahier.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Grunbach.

Unser Lager in

Spielwaren

ist neu sortiert und laden zu dem Besuch desselben höflich ein.

Geschwister **Schwarz.**

Große Auswahl

Christbaum-Confect & Glaswaren

Lebkuchen, Springerle, Fondant & Mandel-Marzipan für Kaufladen und Puppenstuben,

Chokoladefiguren etc.

empfiehlt höflichst

Carl Schäfer, Conditor.

Meine reichhaltige

Weihnachtsausstellung

von

Kinder-Spielwaren

als

selbstgekleidete Puppen
von 15 Pf. bis zu Mk. 15,
Puppenzimmer, Küchen,
mit und ohne Einrichtung,
Herde, Kaufläden, Pferdeställe,
Festungen, Soldaten, Gewehre,
Säbel & Helme,
Gesellschafts-Spiele,
Pferde, Wiegenpferde, Kinderwagen,
Holz- & Steinbaukasten,
sowie Christbaumverzierungen
empfiehlt

Fr. Speidel.

Eine Partie Kinderspielwaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
empfiehlt Der Obige.

Bei herannahender Verbrauchszeit
empfiehlt
sämtl. zum Backen nötige Artikel
in guter billiger Ware:
Feinst gemahl. Hutzucker, Staubraffinade, Mandel, Haselnußkern, Citronat & Pomeranzenschalen, Zibeben, Sultaninen, Rosinen, Feigen, feinsten Ceylon- & Cienes-Zimmt, Nelken, Anis, Fenchel, Vanille & Vanille-Zucker, Citronen, Orangen, Hirschhornsalz, Potasche, Land- und Italiener-Honig, farbigen Streuzucker, Mehl Nr. 00, Nr. 0 & Nr. 1.

Carl Schäfer, Conditor.

Zu meiner

Weihnachts-Ausstellung

in

Conditorei-Waren

ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Carl Schäfer,
Conditor.

Lehr-Verträge

hält vorrätig die
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Zum Backen empfehle:
Citronat & Orangeat, Feigen, Zibeben & Rosinen, **ausgelesene Mandeln,** Citronen, **neue türk. Zwetschgen,** Aepfel- & Birnschnitze, Stampfmelis & **feinst gestossenen Melis, Sprengerlesmehl,** sowie **Gewürze,** ganz & gemahlen, in den **besten & reinsten Qualitäten** zu **billigsten** Preisen.

Chr. Bauer.

D.G. Schaal.

Passende
Weihnachts-Geschenke!
Neue große Auswahl
in
Resten
von
schwarz & farbigen Kleiderstoffen, Jackenstoffen, Unterrockstoffen, Baumwollflanell, Zitz u. Cretonne, Bettzeuglen
zu sehr billigen Preisen.

Eine Partie
wollene Kleiderstoffe,
weit unter den Herstellungskosten,
empfiehlt
A. F. Widmann.

Spiel-Karten
empfiehlt
L. Euchner.

Schnaith.
Kirschengeist
unter Garantie empfiehlt
Fr. Daiß, M. C.

Stuttgarter
Fournierhandlung
Ecke Olga- u. Uhlandstr. J. Eppinger.

Danksagung.

Mein Kind litt im Alter von 7 Monaten ganz schrecklich an Krämpfen. Da ihm mehrere Aerzte nicht helfen konnten, wandte ich mich schriftlich an **Herrn Dr. med. Volbeding, homöopatischer praktischer Arzt in Düsseldorf,** welcher mein Kind in ganz kurzer Zeit von seinen Leiden befreite. Ich kann derartigen Leidenden Herrn Dr. **Volbeding** nur warm empfehlen. **Hüllen** bei Gelsenkirchen, Nr. 84.
gez. **Franz Pfeifer und Frau.**

Der auf Freitag, den 7. d. Mts. morgen 8½ Uhr nach Rohrbronn ausgeschriebene Verkauf eines
Rindes
unterbleibt.
Gerichtsvollzieher **Moser.**

Oberurbach.
Diejenigen Bürger, welche Willens sind den Weg in Zwerrenberg zu machen, sind freundlich eingeladen zu einer Besprechung auf Samstag den 5. Dez., abends 7 Uhr bei **P. David,** z. Kreuz.
Mehrere Bürger.

Einen ordentlichen
jungen Menschen
nimmt in die Lehre
Beißwenger, Schuhmacher.

Ein heizbares
Zimmer
hat zu vermieten
der Obige.

Punsch-Essenz
empfiehlt
Carl Krebser, neue Str.

Eine sommerige
Wohnung
bestehend in vier ineinandergehenden Zimmern, nebst Zubehör hat auf Georgii zu vermieten.
Pastor Rieß

Haubersbronn.
Sehr leicht gehende
Futterschneidmaschinen
setzt dem Verkauf aus und werden Alte eingetauscht bei
G. Fritz, Schmied. *

Verloren ging am letzten Sonntag von Schorndorf nach Geradstetten ein **silbernes**
Armband
Abzugeben gegen Belohnung in der Redaktion.

Der Unterzeichnete verkauft am **Markt den 3. Dez.** d. J. 8 St.
Mutterschweine
6—7 Wochen alt.
Georg Mohr, Käser. Ebersbach.

Neustadt, O.Amt. Waiblingen
Haushälterin Gesuch.
Ein ordentliches Mädchen im Alter von 20 bis 30 Jahren wird als Haushälterin für eine kleine Familie ohne Kinder auf das nächste Ziel Lichtmeß bei gutem Lohn gesucht.
3¹ Zu erfragen bei der Redaktion.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 143. 56. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg., ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Samstag den 5. Dezember 1891.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

An die Ortsvorsteher und Gemeinderäte.

Nach den Wahrnehmungen des Oberamts hat die Unsitte des Freibierspendens bei den Gemeinderatswahlen in einzelnen Gemeinden mehr und mehr überhandgenommen und droht ihre üblen Wirkungen nicht blos in der Gemeindeverwaltung, sondern auch auf andern Gebieten des öffentlichen Lebens zu äußern.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeinderatswahlen werden daher die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen der erwähnte Uebelstand eingerissen ist, aufgefordert, vor dem Wahltermin geeignete Belehrungen und Verwarnungen ergehen zu lassen, durch welche die Wähler auf das Unmoralische dieses Treibens hingewiesen und zugleich darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie im Fall ihrer Beteiligung daran sich der Gefahr aussetzen, den Strafbestimmungen des § 109 des Str.-G.-B. zu verfallen.

Außerdem werden die Ortsvorsteher und die Mitglieder der bürgerlichen Kollegien der betreffenden Gemeinde darauf hingewiesen, daß es in erster Linie i h r e Pflicht ist, einem solchen Treiben entgegenzutreten, und daß daher jede direkte oder indirekte Beteiligung von ihrer Seite als Verletzung ihrer amtlichen Pflicht erscheinen würde.

Eine indirekte Begünstigung wäre namentlich auch in der Verlängerung der Polizeistunde für Freizechen zu erblicken und ist daher die Erlaubnis hiezu unbedingt zu versagen.

Das Oberamt wird allen einschlagenden Vorgängen bei den Gemeinderatswahlen, insbesondere in denjenigen Gemeinden, in welchen die geschilderte Unsitte bisher in mehr oder weniger weitem Umfang bestanden hat, genaueste Aufmerksamkeit schenken und zutreffenden Falls mit den geeigneten Maßnahmen vorgehen.

Schorndorf, den 3. Dezember 1891.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden zufolge Erlasses des Vorstandes der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt beauftragt, zum Zwecke des Umtausches von Quittungskarten auf 1. Januar 1892 auf Grund der neuesten Personenverzeichnisse, sowie nach dem Verbrauche im laufenden Jahre den Bedarf von Quittungskarten und Einlagebogen der Verzeichnisse der auszustellenden Quittungskarten s o f o r t sorgfältig zu berechnen und dem Oberamte binnen 3 Tagen anzuzeigen.

Zugleich werden die Ortsbehörden zur Beseitigung von Zweifeln, ob die Quittungskarten nach vollständiger Ausfüllung mit 52 Marken oder schon nach Einklebung von 47 Marken umzutauschen seien, darauf aufmerksam gemacht daß der regelmäßige Umtausch von Quittungskarten nicht vor dem Umfluß des Kalenderjahres 1891 erfolgen darf und daß auf diesen Termin nur die mit 52 Marken ausgefüllten Karten umzutauschen sind, während diejenigen Karten, welche am Ende des Jahres weniger als 52 Marken enthalten, abgesehen von den Ausnahmefällen der Geltendmachung des Anspruchs auf eine Rente oder der Ausstellung einer Quittungskarte auf Kosten des Versicherten, sowie in späteren Jahren des Umtausches behufs Vermeidung des Erlöschens der Giltigkeit einer Quittungskarte, § 104 des Reichsgesetzes, erst dann umzutauschen sind, wenn in dieselben 52 Marken eingeklebt worden sind.

Schorndorf, den 3. Dezember 1891.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Deutsches Reich.

— Der flüchtige Geschäftsmann Bayer von **Eßlingen** ist zurückgekehrt und wurde in Haft genommen. Man soll bei ihm 7000 ℳ Geld gefunden haben.

— Ein großartiges Unternehmen wird von dem Ingenieur Kretz in Mannheim geplant. Dasselbe bezweckt nichts geringeres, als die Ausbeutung des Rheins zu elektrischer Kraftübertragung auf der ganzen Strecke von Basel bis Mannheim, wobei nach Mühlhausen im Elsaß allein 55 000 Pferdekräfte übertragen werden sollen. Herr Kretz schlägt vor, einen Industriekanal längs des Rheins anzulegen, dessen Wasserstand, durch Hochwasser im Rhein nicht beeinflußt, bei entsprechendem Gefälle den Betrieb so vieler und so großer Turbinen ermöglichte, daß nicht nur alle in der Nähe des Rheins gelegenen Städte und Dörfer, sondern auch der Schwarzwald u. s. w. mit elektrischer Kraft zu industriellem und landwirtschaftlichem Betriebe versehen werden könnten. Dieser Plan des Herrn Kretz ist so unanfechtbar, daß bereits französische Finanzmänner sich um das Recht seiner Ausführung beworben haben, Herr Kretz ist aber der Ansicht, daß die betreffenden Gemeinden den aus der Durchführung erwachsenden Gewinn selbst in die Tasche stecken können, was man auch in Mühlhausen zu thun beabsichtigt. Die kolossalen Umwälzungen, welche die Ausführung des Planes auf den verschiedensten Gebieten des volkswirtschaftlichen Lebens im Gefolge haben würde, lassen sich heute noch gar nicht überschauen.

Der aus **München** flüchtig gewordene Kommissionär Hänselmann ist in St. Gallen verhaftet worden.

In **Kassel** wurde von der Polizei eine Räuberhöhle entdeckt. Schon längere Zeit wurde auf eine Diebsgesellschaft gefahndet, die verwegene Diebstähle ausgeführt hatte. Endlich hob die Polizei das Diebsnest in einer Höhle nahe dem Bellevuetempel aus. Zwei junge Burschen wurden am Eingang der Höhle verhaftet und einer der Beamten ging in das Innere der Höhle und schreckte durch einen Revolverschuß die ahnungslosen Höhlenbewohner auf. Das unterirdische Gelaß ist sehr geräumig und war gemütlich eingerichtet. Man fand Matratzen, Bettkissen, Decken, Stühle Wein, Speck, mehrere Fässer Bier u. s. w. vor. Bis jetzt hat man fünf Burschen im Alter von 18 bis 20 Jahren festgenommen.

Frau Barbaras Kunst.

Erzählung von Zoe von Reuß.

(8. Fortsetzung.)

„Wohl habt Ihr Recht, Frau Barbara! Ich liebe es in Wahrheit, um die Blumen zu gaukeln," erwiderte die Französin, indem sie von den Rosmarinstöcken des Erkerfensters ein paar grüne Zweiglein brach und als Wohlriechendes an das seidene, goldverbrämte Mieder heftete.

„Der Stadtschreiber ist ein Thor, daß er dir nachläuft . . ." — „Hüß ich's ihn?" lachte Caprice. — „Er wird nimmermehr eine gesetzte ehrbare Hausfrau an dir gewinnen!" — „Nein, nimmermehr! Denn ich würde ihm als Frau Stadtschreiberin ein Fegfeuer bereiten, daß er ganz reingebrannt sein würde, wenn er dereinst von der Welt Abschied nimmt. Daß ich's versteh, werdet Ihr zugeben müssen!"

Frau Barbara nickte lächelnd.

„Wahrlich, sein Fegfeuer sollte heißer sein als die Hölle selbst, just wie er es verdient!" —

„Laß die Narreteien und nimm die Laute! Die Klöbel in meinen Händen mögen den Takt schlagen!"

Caprice ging, das Instrument droben aus ihrem Zimmer zu holen. Sie war eine Meisterin im Gesang, gleichviel ob die Weisen lustig oder traurig waren. Sie stimmte und versuchte zuerst ein paar Tanzweisen. Dann aber, Frau Barbaras Geschmack kennend und würdigend, begann sie ein französisches Lied, das sie noch von ihrer Mutter, der Hugenottin, gelernt hatte. Es gab dem Kummer Ausdruck, den die glaubensmutige Französin empfunden hatte, als sie das geliebte Vaterland zu verlassen gezwungen war und lautete:

Adieu, charmant pays de France,
Que je dois tant chevir.
Berceau de mon heureuse enfance,
Adieu, te quitter: c,est gérir!

Frau Barbaras weiße Hände aber rührten sich immer fleißiger beim Gesang, das Aneinanderschlagen der Klöppel klang in der That wie eine andere rhythmische Begleitung des Liedes. Als Laute und Gesang schwiegen, machte auch sie unwillkürlich eine Pause. Und da in diesem Augenblicke auch der Bergherr erschien, schob sie die Arbeit bald ganz über die Seite, um ihren Eheherrn mit Speise und Trank nach Gebühr zu bewirten.

Caprice aber huschte in beginnender, frühzeitiger Abenddämmerung die festgefrorenen Straßen hinab bis zum Kiliansgäßchen, wo Renate wohnte: Sie hatte das Mädchen seit dem Tode der Ahne noch nicht wieder gesehen, und war begierig, von ihr zu hören. Leider fand sie die Verlassene trauriger noch als beim Tode der Ahne, denn die letztvergangenen Tage hatten Renate ausreichend belehrt, mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen haben würde. Wohin sie sich auch gewandt hatte mit der Bitte um einen Dienst, war sie abgewiesen worden. Jeglicher ehrliche Erwerb ward der Enkeltochter der „Hexe" versagt. Weinend teilte sie der jungen Französin ihr Unglück mit,

„Diese Unbarmherzigen und Gottlosen! Wahrlich, sie sind selbst vom Teufel besessen, Euch so grausam von ihrer Thür zu jagen!" rief Capice zornfunkelnd. „Ich möcht' es ihnen einträuken!... Aber vermag meine Herrin nicht zu helfen?

Fortsetzung folgt.